

Gundaker von Liechtenstein berichtet seinem Bruder Maximilian, dass er sich in seinen Bemühungen zur Erreichung von Sitz und Stimme im Reichsfürstenrat an die Erzherzöge und Kurfürsten gewandt hat. Ausf. Wien, 1636 Dezember 13, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 38, unfol.

[1] Unnsere freundliche dienst und was wier mehr liebs und guets vermögen zuvor, hochgeborner fuerst, insonders freindtlicher, viellgeliebter herr bruder¹.

Wier haben euer liebden² schreiben ohne dato daß ander aber von 6. diss woll empfangen. Was nun euer liebden in dem ersten wegen des herren Otto Heinrichen von Zinzendorff³, etc., bruedern, Albrechten⁴ und auch deß herren Geörg Harttman⁵ von Zinzendorff, zweyer söhnen halber umbstendiglich schreiben, wollen wier destwegen die notturfft in achtnehmen, unns der beschaffenheit erkündigen und euer liebden darüber berichten.

Das ander ob angeregt schreiben bedreffend, obwollen sie zwar vermelden, daß sie gern vernohmen, wie deme wier unns wegen erhöhung unnsers ganzen haus bemühen, und daß wir in nahmen desselben dem bayrischen agenten, wann er unns zu der begehrenden immatriculation⁶ verhülfft, ein ansehliches präsent anbietten wollen, berichten wier euer liebden, daß solches nicht allein albereit beschehen, sondern wier auch an ihr durchlaucht den erzherzögen ein memorial umb intercession⁷ an die churfürsten, auch da es von nöthen an ihr kayserliche und königliche mayestät⁸, dem davor Schiller, welcher des königs und erzherzögen rath ist, und offtmals mit ihnen zu privat-discursen gelangt, gleich bei des erzherzögen nach Regensburg beschehen abreisen, sambt unnsers haus genealogia und diser sachen information zuegestellt und ihne ersuecht, er wolle (wann der graff Dilli⁹ zu Regensburg ist) mit ihme und mit ernenten churbayrischen agenten zu incaminierung¹⁰ dises werckhs correspondieren. Under dessen haben wier dise sach sowoll dem churfürsten¹¹, als auch der churfürstin¹² zu Bayren commendiret¹³ und uns auf vorgemelten, davor Schiller referiert. Auch ihme die von euer liebden uns eingeschlossene charta bianca¹⁴ überschiekht, damit er das anbringen nach beschaffenheit, an die herren churfürsten und an wen es von nöthen, in [2] nahmen unnsers abwesenden vötters, fuerst Carls Eusebii¹⁵ (wovon er underdessen nicht selbst auf Regensburg kombt) euer liebden und

¹ Maximilian von Liechtenstein (1578–1643). Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 4.

² Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adeligen.

³ Otto Heinrich Freiherr von Zinzendorf und Pottendorf (1605–1655). Vgl. Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 62 (Zev – Zi), Leipzig 1731–1754, Sp. 1133.

⁴ Albrecht Freiherr (ab 1662 Graf) von Zinzendorf und Pottendorf (1618–1683) war ein Sohn von Judith von Zinzendorf, geb. Liechtenstein. Vgl. Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 60, Zichy – Zyka, Wien 1891, S. 164.

⁵ Georg Hartmann von Zinzendorf und Pottendorf (1603–1632) Vgl. ZEDLER, Bd. 62, Sp. 1132.

⁶ Die Reichsmatrikel war ein Verzeichnis, in dem alle Stände des Heiligen Römischen Reichs aufgelistet waren, die (finanzielle) Leistungen für die Verteidigung des Reichs, den Unterhalt des Reichskammergerichts etc. zu erbringen hatten. Eine Aufnahme in die Matrikel galt als Zeichen für die Reichsumittelbarkeit.

⁷ Fürsprache.

⁸ Ferdinand II. aus dem Haus Habsburg (1578–1637) war ab 1619 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Karl EDER, *Ferdinand II.*; in: *Neue Deutsche Biographie (NDB)* 5 (1961), S. 83–85.

⁹ Werner t'Serclaes, Graf von Tilly (gest. 1655) war kaiserlicher und kurbayrischer Kriegsrat und mit Franziska Barbara, Tochter von Fürst Karl von Liechtenstein, verheiratet. Vgl. Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universal Lexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 45, Leipzig 1745, Sp. 1395.

¹⁰ in die Wegeleitung.

¹¹ Maximilian I. von Bayern (1573–1651) war seit 1623 Kurfürst des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Dieter ALBRECHT, *Maximilian I.*; in: *Neue Deutsche Biographie (NDB)* 16 (1990), S. 477–480.

¹² Maria Anna von Österreich (1610–1665) war seit 1635 durch ihre Heirat mit Maximilian I. von Bayern Kurfürstin. Vgl. WURZBACH, *Habsburg, Maria Anna (Churfürstin von Bayern)*, Bd. 7, Habsburg – Hartlieb, Wien 1861, S. 24.

¹³ anvertraut.

¹⁴ carta bianca (ital.): uneingeschränkte Vollmacht.

¹⁵ Karl Eusebius von Liechtenstein (1611–1684) regierte als 2. Fürst von 1627 bis 1684. Vgl. WILHELM, *Tafel 5*; WURZBACH, *Bd. 15, Stammtafel I*.

unserer darauff schreiben lassen möge. Verbleiben benebens derselben mit freunt brüederlichen dienstes erweisungen jeder zeit woll beigethan.

Datum Wien, den 13. Decembris anno 1636.

Gundacker¹⁶ von Gottes gnaden deß Heyligen Römischen Reichs¹⁷ fürst von und zu Liechtenstein, in Schlesien¹⁸ zue Troppau¹⁹, Jägerndorff²⁰, Teschen²¹ und Grossen Glogau²² hertzog, graff zu Riedtperg²³, herr auff Wilferstorff²⁴, etc., römisch khayserliche mayestät geheimber rath und cammerer.

Der fürstin²⁵ mein dienst. [3]

Post scriptum.

Dieweill wier wissen, daß euer liebden wegen deß wassergebeu bei der Donau gar woll informiert gewesen, und dahero nicht zweifeln, sie werden solches noch in guetter gedechtnus haben, als ersuechen wier euer liebden freundlich, weil dise wassersgebeu notturfft anietzo wieder verkombt, sie wollen unns darinnen unbeschwerth umbstendigklich informieren.

Datum at in litteris.

Und ihr gutachten erteilen. [4]

[Adresse]

Dem hochgebornen fürsten, unnserrn sonders freintlichen, viell geliebten herrn bruedern, herrn Maximilian, deß Heyligen Römischen Reichs fürsten von Liechtenstein und Nicolspurg²⁶, in Schlesien zue Troppau und Jägerndorff hertzogen, römisch kayserlicher mayestät rath, cammerern und obristen.^a

^a Über der Adresse ist ein Siegel unter Papiertekturen aufgedrückt.

¹⁶ Gundacker von Liechtenstein (1580–1658). Vgl. WILHELM, Tafel 4; WURZBACH, Bd. 15, S. 124 und Stammtafel II.

¹⁷ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806). Köln-Weimar 2005.

¹⁸ Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien.

¹⁹ Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte.

²⁰ Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ).

²¹ Das schlesische Herzogtum Teschen, poln. Cieszyń, tschech. Těšín, heute im äußersten Nordosten von Tschechien und im Süden von Polen.

²² Das schlesische Herzogtum Glogau, poln. Glogów, ist heute ein Teil von Polen.

²³ ²³ Die Grafschaft Rietberg stand unter der Lehnshoheit von Hessen-Kassel. Zwischen den Häusern Liechtenstein und Kaunitz existierte lange ein Streit um die Erbfolge und somit auch um das Recht auf den Titel eines „Grafen von Rietberg“. Aus der Eheschließung Gundackers von Liechtenstein mit Agnes von Ostfriesland 1604 leitete das Haus Liechtenstein seine Erbansprüche auf die Grafschaft ab während die Ansprüche des Hauses Kaunitz auf die Ehe der Erbgräfin Maria Ernestine Franziska von Rietberg mit dem Grafen Maximilian Ulrich von Kaunitz 1699 basierten. 1726 wurde ein Vergleich ausgehandelt in dem festgelegt wurde, dass Rietberg der Gräfin Maria und ihren männlichen Nachkommen verbleiben, aber nach Erlöschen des kaunitz-rietbergischen Mannesstammes dem Haus Liechtenstein zufallen sollte. 1822 verkaufte der letzte Fürst Aloys von Kaunitz-Rietberg die Grafschaft an Friedrich Ludwig Tenge, weshalb wieder ein Rechtsstreit mit dem Haus Liechtenstein begann. In einem Kompromiss wurde 1835 ausgehandelt, dass Tenge als Besitzer der Grafschaftslebens anerkannt wurde, die standesherrlichen Rechte von Preußen kassiert wurden und der Grafentitel dem Haus Liechtenstein zugesprochen wurde. Heute wird der Titel „Graf von Rietberg“ vom Haus Liechtenstein geführt. Vgl. Alvin HANSCHMIDT, Die Grafschaft Rietberg (Köln-Westfalen 1180/1980), hrsg. P. BERGHAUS und S. KESSEMEIER, 1980, S. 190–193; Thomas WINKELBAUER, Fürst und Fürstendiener; in: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung (MIÖG), Ergbd. 34, Wien 1999, S. 532–536.

²⁴ Wilfersdorf, Schloss, Herrschaft, Ort im heutigen Niederösterreich (A).

²⁵ Katharina von Liechtenstein, geb. von Boskowitz und Černabora (gest. 1637) heiratet 1597 Fürst Maximilian von Liechtenstein. Sie war eine Tochter von Johann von Boskowitz und Černabora (Jan Šembera Černoborský z Boskovic). Vgl. WILHELM, Tafel 4.

²⁶ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ)